

## Buddhas Verweigerung

Zornig und missmutig begab sich der Brahmane Akkosaka dorthin, wo sich der Erhabene befand. Dort angekommen, schmähte und beschimpfte er den Erhabenen mit gemeinen, rohen Worten.

Auf diese Worte hin sprach der Erhabene zu dem Brahmanen so: „Was meinst du da, Brahmane? Kommen zu dir als Gäste wohl auch Freunde und Amtsgenossen, fernere und nähere Verwandte?“

„Es kommen zu mir, Herr Gotama, wohl auch manchmal Freunde und Amtsgenossen, fernere und nähere Verwandte.“

„Was meinst du da, Brahmane? Wartest du ihnen auch Speisen auf zum Kauen, zum Essen, zum Kosten?“

„Ich warte ihnen, Herr Gotama, wohl auch manchmal Speisen auf zum Kauen, zum Essen, zum Kosten.“

„Wenn sie aber, Brahmane, das nicht annehmen, auf wen fällt es dann zurück?“

„Wenn sie das, Herr Gotama, nicht annehmen, fällt es auf uns zurück.“

„Ganz ebenso, Brahmane, wenn du uns; die wir nicht schmähen, schmäht – uns, die wir nicht schelten, schiltst – uns, die wir nicht schimpfen, beschimpfst –, und wir nehmen das von dir nicht an, dann fällt es auf dich zurück, Brahmane! – es fällt auf dich zurück, Brahmane! Wer, Brahmane, einen, der schmäht, wieder schmäht – einen, der schilt, wieder schilt – einen, der schimpft, wieder beschimpft – der, Brahmane, heißt einer, der mit dem anderen zusammen speist, mit ihm verkehrt. Wir aber speisen mit dir nicht zusammen, verkehren nicht mit dir: es fällt auf dich zurück, Brahmane! – es fällt auf dich zurück, Brahmane!“

„Den Herrn Gotama kennt die Gefolgschaft, die um den König ist, so: ein Vollendeter ist der Samana Gotama. Jetzt aber zürnt der Herr Gotama.“ *(Anm.: Akkosaka meinte, Buddha hätte einen Fluch über ihn ausgesprochen)*

(Der Erhabene:) „Woher sollte dem Zornlosen Zorn kommen, dem gebändigten, gelassen lebenden, der durch vollkommene Erkenntnis erlöst ist, dem befriedeten, Vollendeten?“

Es ist für einen nur noch schlimmer, wenn man dem Erzürnten wieder zürnt;  
Wer aber dem Erzürnten nicht wieder zürnt,  
der siegt im Kampfe,  
wo schwer der Sieg zu erringen.

Für beider Segen, für den eigenen, wie für den des anderen wirkt  
Wer, wenn er den andern erzürnt sieht, besonnen in Ruhe verharret.  
Ihn, der beiden Heilung bringt, sich selber und dem andern,  
Halten für einen Toren nur die Leute, die unkundig sind der wahren Lehre.“

Auf dieses Wort hin sprach der Brahmane zum Erhabenen so: „Wundervoll, Herr Gotama! Wundervoll, Herr Gotama! Wie wenn man etwas Umgestürztes aufrichtet oder etwas Verhülltes entschleierte, oder einem Verirrten den rechten Weg zeigt, oder in einen finsternen Raum eine Lampe bringt in der Absicht: es sollen die, die Augen haben, die Gegenstände sehen – ganz ebenso ist vom Herrn Gotama durch mancherlei Erörterung die Wahrheit aufgezeigt worden.“

SAMYUTTA NIKAYA 7.2

